Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 5. September 2008
Ausgabe 171

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Großes Waldfest zum Stadtgeburstag im Perlacher Forst 2
› Kartoffeln selber klauben 3
› Aktion zum Stromsparen mit Beratungsterminen bei Karstadt 4
Baustellen aktuell **5**
Antworten auf Stadtratsanfragen **6**
› Was macht eine Stelle für internationale Angelegenheiten? 6
› Empfehlung des Pflegedienstes der Münchenstift GmbH 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Mittwoch, 10. September, 19 Uhr, Augustiner Am Platzl
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Gaststätte „Augustiner Am Platzl“ der Augustiner-Bräu Wagner KG.

Bürgerangelegenheiten

Wiederholung
Montag, 8. September, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Anlässlich der 38. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e. V. spricht Stadträtin Christiane Hacker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Stehempfang.

Meldungen

Großes Waldfest zum Stadtgeburtstag im Perlacher Forst
(5.9.2008) Am 14. September findet zum 850. Stadtgeburtstag ein großes Waldfest im Perlacher Forst am Giesinger Waldhaus statt. Baumklettern und Floßbasteln für Kinder, Waldführungen, Greifvogel-Flugschau und jede Menge Informationsmöglichkeiten rund um den Wald – das sind nur einige Aktionen und Themen, die im Perlacher Forst auf die Besucher aus München und dem Landkreis warten, wenn die Städtische Forstverwaltung, der Forstbetrieb München der Bayerischen Staatsforsten und das Amt für Landwirtschaft und Forsten Ebersberg ein großes Waldfest zusammen mit allen Waldbesuchern feiern.
Mit einem symbolischen Brückenschlag zwischen Stadt und Wald am Giesinger Waldhaus um 11 Uhr wird das Waldfest von Bürgermeister Hep Monatzeder, Vorstand Karl Tschacha von den Bayerischen Staatsforsten, dem Leiter der Bayerischen Forstverwaltung, Georg Windisch, und Kommunalreferentin Gabriele Friderich, eröffnet.
Die Angebote zum Mitmachen (Bäume pflanzen, Basteln für Kinder, Waldführungen), Zuschauen (Holzernte, Wildbret zerwirken, Falknerflugschau) und Informieren (Energieholz, Natura 2000, Waldklimastation) finden durchgehend in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17 Uhr statt. Auch für das leib-

liche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Ein erlebnisreicher Waldtag an insgesamt 16 Stationen wartet auf Familien und Waldbesucher.
Das Große Waldfest findet von 10 bis 17 Uhr im Perlacher Forst zwischen Giesinger Waldhaus (Am Perlacher Forst 161) und Harlaching/Menterschweige statt. Das Giesinger Waldhaus befindet sich an der Ecke Neubiberger Straße/Tegelbergstraße, keine fünf Minuten von der U-Bahnstation Mangfallplatz (U1) entfernt. Vom dortigen Informationsstand sind es nur wenige Minuten zu Fuß in den Perlacher Forst hinein zu den verschiedenen Aktionen.
Weitere Informationen unter *www.muenchen850.de* > Veranstaltungsprogramm.

Kartoffeln selber klauben
(5.9.2008) Auch heuer bietet das städtische Gut Riem wieder Gelegenheit zum Kartoffelklauben wie vor 50 Jahren. In diesem Jahr auf seinem Acker in Johanneskirchen, Stegmühlstraße, Ecke Savitstraße, südlich des S-Bahnhofs Johanneskirchen.
Die mit dem altertümlichen „Schleuderroder" aus dem Boden geholten „Erdäpfel" können direkt in die für 4 Euro (fünf Kilogramm) oder für 7 Euro (12,5 Kilogramm) zu erstehenden Säcke gesammelt und mit nach Hause genommen werden. Zur Auswahl stehen zwei Sorten, die festkochende „Nicola" und die mehlige „Melina", beide in Bio-Qualität, ungespritzt und nur mit Kompost gedüngt.
Die Termine:
- Freitag, 5. September, 10 bis 17 Uhr
- Samstag, 6. September, 12 bis 16 Uhr
- Freitag, 12. September, 10 bis 17 Uhr
- Samstag, 13. September, 12 bis 16 Uhr

Bei (Dauer-)Regen und Nichtbefahrbarkeit der Böden fallen die Aktionen aus.
Kartoffelfeuer
Wie schon im letzten Jahr können die gesammelten Kartoffeln am Kartoffelfeuer gebraten und die leckeren Bio-Getränke vom Gut Riem genossen werden.
Info und Verkauf
Zum „Internationalen Jahr der Kartoffel 2008", zu dem die Generalversammlung der Vereinten Nationen aufgerufen hat, möchten die Landwirtschaftlichen Betriebe der Stadt über die weltweit viertwichtigste Nahrungsmittelpflanze informieren. Gleichzeitig werden alte Kartoffelsorten, die erstmalig auf den Flächen der Landwirtschaftlichen Betriebe der Stadt angebaut werden, zum Verkauf angeboten. Diese Raritäten besitzen so

wohlklingende Namen wie „Blauer Schwede", „Pink Apple" und „Sieglinde" und schmecken genauso besonders, wie sie aussehen.
Für Rückfragen stehen die Landwirtschaftliche Betriebe der Stadt München, Telefon 32 46 86, zur Verfügung.

Aktion zum Stromsparen mit Beratungsterminen bei Karstadt
(5.9.2008) Im Rahmen einer bundesweiten Aktion der Firma Karstadt AG, die vom 8. bis 20. September läuft, bietet auch das Bauzentrum München wieder in Münchner Karstadt-Filialen kostenlose Beratungen zum Thema Stromsparen an. Schwerpunkt der diesjährigen Karstadt-Aktion ist die „Weiße Ware", d.h. energiesparende elektrische Haushaltsgeräte. Zusätzlich wird in den Karstadt-Filialen auch Strom aus erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Sonne) angeboten.
Strom sparen mit Komfort: Das geht, wie – das sagt der Stromsparberater Norbert Endres vom Bauzentrum München. Der Fachmann kennt die vielfältigen Möglichkeiten zum Stromsparen in Privathaushalten. Die Bereiche Beleuchtung, Stand-by-Betrieb und Haushaltsgeräte bilden den Schwerpunkt der Technikberatung.
Folgende Termine werden angeboten (jeweils von 15 bis 19 Uhr):
- Montag, 8. September, im Karstadt am Dom
- Dienstag, 9. September, im Karstadt am Hauptbahnhof;
- Mittwoch, 10. September, im Karstadt am Nordbad
- Freitag. 12. September, im Karstadt im OEZ
- Freitag, 19. September, im Karstadt Schwabing

Jeden Mittwoch (17 bis 18.30 Uhr) wird auch im Bauzentrum München ein kostenloses Beratungsgespräch angeboten. Telefonische Terminvereinbarung unter 50 50 85 erforderlich.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Das Servicetelefon hat die Nummer 50 50 85, die Adresse im Internet lautet *www.muenchen.de/bauzentrum*, die E-Mail-Adresse bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 5. September 2008

Richard-Strauss-Straße (Bogenhausen)
Das Baureferat erstellt die Fahrbahn für den Anschluss des im Bau befindlichen Richard-Strauss-Tunnels an die bestehenden Fahrbahnen des Effnertunnels und der Richard-Strauss-Straße.
In den Nächten 5. / 6. und 6. / 7. September 2008
ist, jeweils von 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr, im Zuge des Mittleren Ringes in Fahrtrichtung Süden nach dem Effnertunnel nur eine Fahrspur frei. Die Fahrspur der Seitenfahrbahn (vom Effnerplatz kommend) erhält an der Einmündung in den Mittleren Ring eine Stopstelle.

Ismaninger Straße (Bogenhausen)
Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten am Fahrbahnbelag im Gleisbereich durch.
Bis 13. September 2008
ist die Ismaninger Straße zwischen Trogerstraße und Prinzregentenstraße in Richtung stadteinwärts gesperrt. Der Verkehr in Richtung stadteinwärts wird über die Sternwartstraße und Possartstraße zur Prinzregentenstraße umgeleitet.

Rosenheimer Straße / Friedenstraße (Berg-am-Laim)
Das Baureferat führt eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 8. bis 11. September 2008
bestehen im Stauraum vor der Friedenstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts Fahrspurreduzierungen und -verschwenkungen.

Stadelheimer Straße (Nordseite) (Giesing)
Das Baureferat führt zwischen Schwanseestraße und Sachranger Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
Bis Ende September 2008
ist in Fahrtrichtung Westen nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Schmiedberg (Thalkirchen - Obersendling)
Das Baureferat montiert neue Leitplanken an den Fahrbahnrändern.
Am 9. und 10. September 2008
ist der Schmiedberg komplett gesperrt. Für den Verkehr ist eine Umleitung über die Pognerstraße, Thalkirchner Straße, Brudermühlstraße und Plinganserstraße eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 5. September 2008

Was macht eine Stelle für internationale Angelegenheiten?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 15.5.2008

Antwort Bürgermeister Hep Monatzeder:

Ihre obengenannte Anfrage an den Oberbürgermeister wurde an mich weitergeleitet. Sie bezogen sich darin auf den Koalitionsvertrag, wonach im Büro des 3. Bürgermeisters eine Stelle für internationale Angelegenheiten eingerichtet werden soll. Zu der Thematik weise ich auf die Beschlussvorlage des Stadtrats „Einrichtung einer Stelle für internationale Angelegenheiten" für den Verwaltungs- und Personalausschuss am 15.07.08. Zu Ihren konkreten Fragen kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie viel Personal wird bei dieser neuen Stelle tätig sein?

Antwort:
Es sollen 1,5 Personalstellen eingerichtet werden.

Frage 2:
Welche Einwertung haben die Stellen?

Antwort:
Für die Leitung der Stelle ist Besoldungsgruppe A 13/14 vorgesehen, für die Teamassistenz Besoldungsgruppe A 9/10.

Frage 3:
Wann wird ausgeschrieben?

Antwort:
Gemäß der städtischen Ausschreibungsrichtlinien kann bei einer stadtinternen, ranggleichen Umsetzung im Einvernehmen mit der Personalvertretung von einer Ausschreibung abgesehen werden, wenn es dienstlich erforderlich ist oder ein berechtigtes Interesse besteht. Dies ist hier der Fall. Die Ansiedlung der Stelle im Büro des 3. Bürgermeisters bedeutet, dass

es sich um eine wichtige Vertrauensposition handelt, die den Verzicht auf eine Ausschreibung rechtfertigt.

Frage 4:
Welches Anforderungsprofil wird gefordert?

Antwort:
Erforderlich sind fundierte Kenntnisse in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) und über die lokalen, nationalen und internationalen Strukturen der Entwicklungszusammenarbeit, umfangreiche Verwaltungserfahrung sowie Erfahrung in der Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Partnern; darüber hinaus ausgeprägte interkulturelle Kompetenz, Fremdsprachenkenntnisse, hohe Kommunikationsfähigkeit, methodische Kompetenz in Projektbetreuung, interdisziplinärem und vernetztem Denken und Handeln. Viel Wert wird auch darauf gelegt, dass die Person bereits über entsprechende Erfahrungen im Bereich KEZ verfügt.

Frage 5:
Wie wird ausgeschrieben (extern oder haben auch interne Bewerber eine Chance)?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 6:
Welche kommunalen, wohl neuen und zusätzlichen Aufgaben soll die Stelle für internationale Angelegenheiten haben, für die die Stadt auch wirklich zuständig ist?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München ist heute in vielfältiger Weise mit zahlreichen Themen und Fragestellungen internationaler Dimension befasst, z. B. bei den Städtepartnerschaften, über die Mitarbeit in internationalen Gremien (z. B. UN Habitat, Eurocities, ICLEI), oder bei der Beteiligung an internationalen Kampagnen (z. B. Menschenrechts-Charta, Milleniumsziele, Welthungerhilfe-Partnerschaft). Vor allem die kommunale Entwicklungszusammenarbeit hat in den letzten Jahren wesentlich an Bedeutung gewonnen. In der Agenda 21 – dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen – wird die internationale kommunale Zusammenarbeit als wichtiges Instrument nachhaltiger Entwicklung ausdrücklich empfohlen. Diese Einschätzung teilt auch die Bundesregierung, die nach der Tsunami-Katastrophe die

Kommunen gezielt aufgerufen hat, Hilfe durch Entwicklungspartnerschaften zu leisten. Das Bundesministerium für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stellt den Kommunen inzwischen sogar eine eigene Beratungsstelle für kommunale Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung. Ziel ist, dass die Kommunen in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ihrer Stadtgesellschaften (wie Kirchen, Unternehmen, NGO´s, Institutionen) Problemstellungen in Entwicklungs- und Schwellenländern aufgreifen und Entwicklungshemmnisse mildern. Kommunales Know-how wird auch von den staatlichen und internationalen Entwicklungsorganisationen sehr geschätzt und gerne in Anspruch genommen.

Aufgabe der Stelle für internationale Angelegenheiten wird es sein, die kommunale Entwicklungszusammenarbeit sowie internationale Kampagnen und politischen Initiativen zur Verbesserung der Menschenrechte federführend zu betreuen und innerhalb der Stadtverwaltung zu koordinieren sowie das bürgerschaftliche entwicklungspolitische Engagement in München zu unterstützen.

Eine ausführlichere Erläuterung zur Aufgabenstellung findet sich in der Beschlussvorlage „Einrichtung einer Stelle für internationale Angelegenheiten" für den Verwaltungs- und Personalausschuss am 15.07.08.

Empfehlung des Pflegedienstes der Münchenstift GmbH
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP) vom 12.6.2008

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
„In jüngster Zeit klagen verschiedene kirchliche, gemeinnützige und private Anbieter ambulanter Pflegeleistungen, dass pflegebedürftigen Patienten bzw. deren Angehörigen bei ihrer Entlassung aus den städtischen Krankenhäusern ausschließlich der neu eingerichtete Pflegedienst der Münchenstift GmbH empfohlen wird. Sollte dies der Fall sein, findet hier eine nicht zulässige Wettebewerbsverzerrung zu Lasten kirchlicher, gemeinnütziger und privater Pflegeträger statt."

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage wird daher im Folgenden die Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH zitiert.

Frage 1:
Ist es zutreffend, dass die Klinikum München GmbH mit der Münchenstift GmbH eine Vereinbarungen getroffen hat, wonach zu entlassende ambulant pflegebedürftige Patienten vorrangig an die Münchenstift GmbH verwiesen werden bzw. die Münchenstift GmbH vorrangig empfohlen wird?

Frage 2:
Falls Frage 1 mit „nein" beantwortet wird:
Ist dem Herrn Oberbürgermeister bekannt, dass eine faktische Zusammenarbeit besteht, wonach zu entlassende pflegebedürftige Patienten bzw. deren Angehörige systematisch und vorrangig auf die Pflegedienste der Münchenstift GmbH verwiesen werden?

Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH zu Frage 1 und 2:
Seit 1. Juli 2006 besteht zwischen der Städtisches Klinikum München GmbH und der Münchenstift GmbH eine vertraglich vereinbarte institutionalisierte Kooperation (s. Beschluss der gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses und des Gesundheitsausschusses vom 19.04.2007).

Ziel dieses Vertrages ist es, für Patientinnen und Patienten des Klinikums, die sich zur Weiterversorgung durch einen der ambulanten Dienste der

Münchenstift GmbH entschieden haben, eine möglichst nahtlose, qualitativ hochwertige und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten entsprechende Versorgung im unmittelbaren Anschluss an einen Klinikaufenthalt sicherzustellen.

Die Kooperation mit nachgelagerten, branchenübergreifenden Einrichtungen, wie in diesem Fall mit den ambulanten Pflegediensten der Münchenstift GmbH, gewährleistet qualifizierte sektorenübergreifende Leistungen und damit eine Verbesserung des Kundenservices. In der vertraglichen Regelung wurden sinnvolle, nützliche und stabile Kooperationsstrukturen definiert. Ein laufendes Controlling der Kooperation unterstützt dabei die Zielerreichung und überprüft durch kontinuierliche Verbesserungs- und Controllingprozesse die Kooperationsfähigkeit. Zielerreichung und (gesellschaftlicher) Nutzen der Kooperation werden regelmäßig bewertet. Dabei ist zu bemerken, dass die Unternehmenskulturen der beiden städtischen Töchter sehr gut miteinander harmonieren.

Frage 3:
Sollte 1. oder 2. mit „ja" beantwortet werden, wird der Herr Oberbürgermeister gebeten, mitzuteilen, ob er ein derartiges Vorgehen zulasten kirchlicher, gemeinnütziger und privater Träger für richtig und rechtmäßig hält bzw. was getan wird, um sicherzustellen, dass es nicht zu einer entsprechenden Bevorzugung der München Stift GmbH durch Mitarbeiter der Klinikum München GmbH kommt.

Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH:
Es ist nicht zutreffend, dass der Kooperationsvertrag zwischen dem Städtischen Klinikum und der Münchenstift eine Wettbewerbsverzerrung zu Lasten kirchlicher, gemeinnütziger und privater Träger von ambulanten Pflegeeinrichtungen darstellt, denn in Bezug auf Nachsorgeinstitutionen gilt im Städtischen Klinikum generell der Grundsatz der Beratungsneutralität. Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige werden zwar auf bestehende Kooperationen mit externen Einrichtungen und Diensten verwiesen, das Wunsch- und Wahlrecht des Patienten bleibt dabei jedoch unberührt.

Des Weiteren existiert für das Klinikum Schwabing seit 2005 eine Kooperationsvereinbarung, die zwischen der Städtisches Klinikum München GmbH und dem ambulanten Pflegedienst „für-einander Sozialstation und Nachbarschaftshilfe e. V." geschlossen wurde. Ein seit 2004 bestehender Kooperationsvertrag zwischen dem Klinikum Schwabing und dem Caritas-

verband der Erzdiözese München und Freising als Träger der Caritas-Sozialstationen hat ebenfalls auch weiterhin Bestand.

Bei den ambulanten Diensten der Münchenstift GmbH (AMD Ost, AMD Süd, AMD West, AMD Nord) handelt es sich auch nicht, wie von Herrn Stadtrat Hoffmann beschrieben, um einen „neu eingerichteten Pflegedienst der Münchenstift", da die AMDs schon seit vielen Jahren bestehen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 5. September 2008

Wohnungslose Menschen in stationären Einrichtungen dürfen von der CSU nicht wieder auf die Straße gedrängt werden!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Brigitte Meier, Christian Müller und Diana Stachowitz (SPD)

Kostenlose Behindertenparkplätze bei städtischen Behörden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Weitergabe von Meldedaten
Anfrage Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Diana Stachowitz
Stadträtin

Brigitte Meier
Stadträtin

Christian Müller
Stadtrat

München, 05.09.2008

Wohnungslose Menschen in stationären Einrichtungen dürfen von der CSU nicht wieder auf die Straße gedrängt werden !

Antrag:

Das Sozialreferat wird beauftragt, umgehend die Träger von stationären Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nach § 67 SGB XII dahingehend rechtlich zu unterstützen, dass bedürftigen Menschen die mit dem Bezirk Oberbayern vereinbarten Leistungen weiterhin voll zugute kommen.

Dabei ist zum einen darauf zu achten, dass der Bezirk sich nicht über Hintertüren aus der Zuständigkeit auch für die Hilfe für Menschen in stationären Einrichtungen schleichend verabschiedet, zum anderen muss sicher gestellt sein, dass akut wohnungslose und bedürftige Menschen nicht aus für sie vorgesehenen Hilfeformen heraus gedrängt werden.

Begründung:

Der Bezirk Oberbayern nutzt zwei Gerichtsurteile des Bundessozialgerichts schamlos aus, um Menschen, die aus der Wohnungslosigkeit kommen und akut einen hohen Hilfe- und Unterstützungsbedarf haben, zum Kostenersatz über ALG II zu zwingen. Der Bezirk hat mit den Trägern der stationären Einrichtungen gültige Entgeltvereinbarungen abgeschlossen, die er dennoch nach § 67 SGB XII zu umgehen versucht.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Die Menschen in einer solchen Einrichtung sind in hohem Maß auf Hilfe angewiesen, um z.T. überhaupt erst wieder in ein geregeltes Leben zurückfinden zu können. Wenn sie jetzt gezwungen werden, einen Kostenersatz nach SGB II an den jeweiligen Träger der Einrichtung zu leisten, hat dies einen doppelt negativen Effekt: Zum einen führt dies zu einer Überforderung von Hilfebedürftigen Das Sozialreferat wird beauftragt, umgehend die Träger von stationären Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nach § 67 SGB XII dahingehend rechtlich zu unterstützen, dass bedürftigen Menschen die mit dem Bezirk Oberbayern vereinbarten Leistungen weiterhin voll zugute kommen.

Dabei ist zum einen darauf zu achten, dass der Bezirk sich nicht über Hintertüren aus der Zuständigkeit auch für die Hilfe für Menschen in stationären Einrichtungen schleichend verabschiedet, zum anderen muss sicher gestellt sein, dass akut wohnungslose und bedürftige Menschen nicht aus für sie vorgesehenen Hilfeformen heraus gedrängt werden.
, die überhaupt erst wieder in ein geregeltes Leben zurückfinden sollen, womit die Hilfe insgesamt mehr als in Frage gestellt wird. Zum zweiten werden gerade diese Menschen aufgrund der notwendigen Verrechnungen der verschiedenen Unterstützungsleistungen in eine von ihnen nie wieder zu begleichende Verschuldung getrieben.

gez.	gez.	gez.
Diana Stachowitz	Brigitte Meier	Christian Müller
Stadträtin	Stadträtin	Stadtrat

Josef Schmid / Marian Offman / Eva Caim

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag

5. Sept. 2oo8

Kostenlose Behindertenparkplätze bei städtischen Behörden

Für die Behindertenparkplätze an städtischen Behörden werden keine Parkgebühren erhoben. Dies gilt auch, wenn Tiefgaragen oder Parkhäuser an private Betreiber vergeben sind.

Begründung:

Für Menschen mit Behinderung ist es teilweise unvermeidbar, dass sie entweder selbst mit dem Auto zu einer Behörde fahren oder von einer Begleitperson dorthin gebracht werden.

Für die Stadt sollte es selbstverständlich sein, dass als spezieller Service für diesen Personenkreis ausreichend kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Eingangsnähe bereitgestellt werden.

Mit privaten Betreibern von Tiefgaragen oder Parkhäusern müssen dafür entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen werden.

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Marian Offman Stadtrat	Eva Caim Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 5. September 2008

Weitergabe von Meldedaten

Anfrage

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz, Peter Schaar, hat die Praxis der Kommunen kritisiert, ohne Nachweis eines berechtigten Interesses Auskünfte aus dem Melderegister an Dritte zu geben und damit Einkünfte zu erzielen. Durch Missbrauch hat sich ein schwunghafter Handel mit diesen persönlichen Daten entwickelt.

Ich frage daher:

- Hat die Stadt in den letzten drei Jahren Auskünfte aus dem Melderegister in dem vom Bundesbeauftragten für Datenschutz inkriminierten Sinne gegeben?

Wenn ja:

- Wie viele Auskünfte aus dem Melderegister nach Art 31 (1) MeldeG hat die Stadt München in den letzten 3 Jahren gegeben?

- Wie viele Auskünfte aus dem Melderegister nach Art 31 (4) MeldeG hat die Stadt München in den letzten 3 Jahren gegeben?

- Wie definiert die Stadt ein „berechtigtes Interesse“ nach Art 31 (4) MeldeG?

- Unter welchen Bedingungen und Auflagen nach Art 31 (9) MeldeG wurden diese Auskünfte gegeben?

- Liegen der Stadtverwaltung Erkenntnisse vor, dass Bedingungen und Auflagen missachtet und Datensätze missbraucht worden sind?

- Wie hoch waren die Einkünfte, die die Stadt durch Auskünfte aus dem Melderegister erzielt hat?

- Hält der Oberbürgermeister ein allgemeines Widerspruchsrecht gegen die Weitergabe von Meldedaten, wie dies von Herrn Schaar vorgeschlagen wurde, für sinnvoll?

Dr. Florian Roth
Fraktion Die Grünen - rosa liste